

Schadet Schwarzarbeit der Volkswirtschaft?

■ Hilf dir selbst, so hilft dir der Staat nicht – so könnte man ein frommes Sprichwort abändern. Schwarzarbeit gilt bei den Bewohnern der nördlichen Alpenregion als volkswirtschaftlich schädlich. Man hält sich für tüchtig, kauft billige Lire und reist



Lucius Burckhardt (links), Professor an der Gesamthochschule Kassel, Fachbereich Stadtplanung, und Nikolaus Wyss (rechts), Publizist in Zürich, schreiben in dieser Rubrik jeden Monat für die STZ

damit ins Land des Espresso. Der Kellner, der in Rom den Kaffee serviert, ist Beamter. In aller Frühe hat er seine Jacke im Ministerium über die Stuhllehne gehängt; in der Bar trägt er ohnehin die weisse Joppe. Furchtbare Zustände, denkt der alpine Gast und ahnt nicht, dass der Mann abends noch Plätze im Theater anweist und nachher gegen Trinkgeld Taxis an die Besucher vermittelt. Dafür studiert ein Sohn in den USA, und ein anderer volontiert gerade bei einer Londoner Firma.

Auf meinem Arbeitsweg in einer deutschen Stadt ging ich täglich an einem unbebauten Grundstück vorbei. Eines Tages blickte ich in eine offene Baugrube. In der nächsten Woche sah man schon ein Fundament. Eines weiteren Tages war die Kellerdecke gegossen. Eine Woche darauf standen die Backsteinmauern des Erdgeschosses. Einen Bauhandwerker habe ich aber nie gesehen. Kein Wunder, denn ich passiere ja das Grundstück nur an Arbeitstagen. Heute steht da ein Haus mit frühmorgens erleuchteten Fenstern. Stellt dieses Haus nun eine Vermehrung des Volksvermögens dar oder einen Schaden?

Auch für unsere Volkswirtschaft ist es ein Glück, wenn sich einige junge Arbeitslose nicht an das Arbeitsverbot halten. Sie bilden sich weiter, indem sie sich, zunächst spielerisch, dann aber professionell, die Kenntnisse für die neuen elektronischen Arbeitstechniken aneignen und entsprechende Dienstleistungen anbieten. Jawohl, gegen Geld, das sie sogar reinvestieren: Sie kaufen neue Apparate und Materialien. Ob es nicht besser wäre, wenn der Staat für ihre Ausbildung sorgen würde? – Vergebliche Frage, er tut es nicht. Er zahlt das Arbeitslosengeld und verbietet nützliche Tätigkeit, der Volkswirtschaft zuliebe!



■ Vielleicht gehöre ich zu den Unverbesserlichen, zu denjenigen, die in den Funktionen des Staates noch einen Sinn sehen, zu denen, die mit dem Staat nicht so sehr Korruption, Misswirtschaft und träges Beamtentum verbinden, sondern durchaus nützliche

Funktionen wie soziale und innere Sicherheit, Landesverteidigung, Geld- und Justizwesen und Schutz der Minderheiten. Auch Lehre und Forschung, Herr Professor Burckhardt, sehe ich als Aufgaben des Staates an und noch ein paar weitere nützliche Funktionen mehr.

Je mehr es Mode wird, als obersten Sinn unseres Lebens nur noch den Gewinn der Shareholder-values zu sehen, umso stärker macht sich in meinem Inneren die Überzeugung breit, dass damit unser irdisches Leben nicht ausgereizt ist. Der Mensch ist ein multifunktionales, soziales und dementsprechend komplexes Wesen, das mit den von ihm geschaffenen staatlichen Dienstleistungen durchaus rechnet und auch rechnen soll, weil sie ihn von gewissen existentiellen Sorgen befreien, zu einer höheren Effizienz im eigenen Tun verhelfen. Und weil das so ist, bin ich als Bürger dieses Staates daran interessiert, dass dieser zu seinem Geld kommt, um die an ihn gestellten Forderungen auch erfüllen zu können. Wenn nun Schwarzarbeit in Mode kommt, so wird das damit erworbene Geld nicht deklariert und entsprechend auch nicht versteuert. Mir ist egal, ob einer während den zur Verfügung stehenden 24 Stunden eines Tages zwei oder drei Jobs macht, und ich bin auch jedesmal sehr berührt, wenn ich sehe, welchen Einsatz Leute leisten, um ihre Familien durchzubringen und noch den Sohn studieren zu lassen. Dies hat aber mit Schwarzarbeit wenig zu tun. Problematisch wird es ja nur dann, wenn der Staat keine steuerlichen Einkünfte mehr hat, weil sie ihm durch nicht deklarierte, also schwarz ausgeführte Arbeit vorenthalten werden. Das finde ich schädlich, und es führt den Staat in den volkswirtschaftlichen Ruin.